

Herbertinger gewinnt bei Jugend forscht

17-Jähriger holt sich mit Langenenslinger den Sieg im Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften

BAD SAULGAU (sz) - Ein erster und ein zweiter sowie drei dritte Plätze, dazu noch zwei Sonderpreise – das war die Ausbeute des Schülerforschungszentrums (Sfz) Bad Saulgau beim Regionalwettbewerb Jugend forscht der Innovationsregion Ulm. Im Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften gab es einen Regionalsieg für den 17-jährigen Adrian Boellard aus Herbertingen und den 16-jährigen Christian Schaad aus Langenenslingen.

Adrian Boellard und Christian Schaad aus Langenenslingen vom Sfz Bad Saulgau traten gleich mit zwei Projekten beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ an. Im ersten Projekt beschäftigten sich die beiden mit dem „Aufbau einer geophysikalischen Messstation zur Untersuchung von Naturereignissen in der Atmosphäre und Lithosphäre“ – so der Titel des Projekts. Es beschreibt Konzeption, Aufbau und Betrieb eines geophysikalischen Observatoriums zur Messung elektromagnetischer Strahlung. Mit demselben Instrumentarium wurden auch seismische Ereignisse beobachtet, die eventuell von elektromagnetischen Emissionen begleitet sind. Die Jury belohnte die Forschungsarbeit mit dem Regionalsieg der Sparte Jugend forscht im Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften.

Für die zweite Arbeit „Lineationen und Analogien als Kriterien der Standortfindung für ein geophysikalisches Projekt“ gab es den dritten Platz.

Stuhl schaukelt nicht

Frederik Eulenbach (9) und Fabian Tomutia (10) aus Bad Saulgau waren die jüngsten Teilnehmer des Regionalwettbewerbs. Umso größer die Freude, dass sie gleich bei ihrem ersten Auftritt als Jungforscher einen



Adrian Boellard (links) und Christian Schaad vom Schülerforschungszentrum Bad Saulgau überzeugen die Jury beim Wettbewerb Jugend forscht mit einem Projekt im Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften.

FOTO: PHOTODESIGN BUHL

ersten Platz bei „Schüler experimentieren“ im Fachgebiet Technik errangen. Das Duo wollte einen Stuhl entwickeln, mit dem man zum Beispiel im Unterricht schaukeln kann, ohne umzufallen und sich zu verletzen. Zuerst hatten sie kleine Modelle gebaut und schließlich, unterstützt von ihrem Betreuer Bernhard Häußler, einen Stuhl-Prototyp hergestellt,

mit dem – wie sich die Juroren selbst überzeugten – Menschen bis zu 80 Kilogramm gefahrlos „gautschen“ können. Auch bei den anderen Wettbewerbsteilnehmern kam der „Schaukelstuhl“ gut an: Sie zeichneten die Forschungs-Benjaminen mit dem „Preis der Herzen“ aus.

Ebenfalls einen dritten Preis im Fachgebiet Technik, allerdings in der

Sparte „Jugend forscht“, erhielten Sophia Fischer (18) aus Sigmaringendorf, Lenard Wild (17) und Felix Burr (17) aus Leutkirch, die sich gemeinsam am Sfz mit der Erstellung einer Tischfräsmaschine beschäftigt hatten. Philipp Schwarz (16) aus Mittelbiberach und Andreas Zeh (15) aus Muttensweiler erhielten für ihr Projekt „Papierrecycling 2.0“ den Son-

derpreis Umwelttechnik der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Die Regionalsieger reisen nun zu den Landeswettbewerben „Jugend forscht“ in Fellbach und „Schüler experimentieren“ in Balingen und haben dort in der Sparte „Jugend forscht“ die Möglichkeit, sich für den Bundeswettbewerb (25. – 28. Mai 2016) in Erlangen zu qualifizieren.